

# Jahresbericht und Jahresrechnung 2011

über das sechsundfünfzigste Geschäftsjahr



Graben A, Montage klappbarer Gitterrost

## **Verwaltungsrat:**

(Die Amtsdauer für sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates läuft bis zur ordentlichen Generalversammlung im Jahre 2013.)

|                     |   |
|---------------------|---|
| Roman Meury         | Gemeindevertreter, Allschwil (Präsident)  |
| Christoph Brutschin | Regierungsrat, Vorsteher des Departements Wirtschaft, Soziales und Umwelt des Kantons Basel-Stadt (Vizepräsident) |
| Sabine Pegoraro     | Regierungsrätin, Vorsteherin der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft (ab 1. Juli 2011)    |
| Jörg Krähenbühl     | Regierungsrat, Vorsteher der Bau- und Umweltschutzdirektion des Kantons Basel-Landschaft (bis 30. Juni 2011)      |
| Kurt Kobi           | Gemeinderat Muttenz   |
| Peter Leuthardt     | Werkleiter Wasserwerk Reinach und Umgebung  |
| Florian Lüthy       | Leiter Produktion Energie bei den Industriellen Werken Basel  |
| Daniel Müller       | Vertreter der Bürgergemeinde Basel  |
| Dr. David Thiel     | Vorsitzender der Geschäftsleitung der Industriellen Werke Basel   |

## **Technische Kommission:**

|                  |   |
|------------------|---|
| Achim Benthaus   | Fachstelle Wasserversorgung des Amtes für Umweltschutz und Energie Basel-Landschaft |
| Gregor Leonhardt | Leiter des Engineerings bei den Industriellen Werken Basel (ab 1. November 2011)    |
| Thomas Meier     | Leiter Produktion Wasser bei den Industriellen Werken Basel (bis 31. Oktober 2011)  |

## **Geschäftsleitung:**

|                 |   |
|-----------------|---|
| Thomas Meier    | Geschäftsführer (ab 1. November 2011)             |
| Paul H. Diebold | Geschäftsführer ad interim (bis 31. Oktober 2011) |
| Thomas Gabriel  | Geschäftsführer-Stellvertreter                    |
| Roger Gurtner   | Betriebschef                                      |
| Irène Pellaud   | Buchhalterin und Personalverantwortliche          |

## **Revisionsstelle:**

BDO AG, Basel

(Fotos: Hardwasser AG)

## Vorwort des Präsidenten

### **Hardwasser AG im Aufbruch**

Spannend und erfolgreich verlief das vergangene Jahr für die Hardwasser AG. Spannend die Planung für den neuen Aktivkohlefilter, wo wir kurz vor dem Spatenstich stehen. Spannend auch die Arbeiten an der zukunftsgerichteten strategischen Ausrichtung. Die vertiefte Zusammenarbeit zwischen den beiden grössten Wasserproduzenten der Region, Hardwasser AG und IWB, gipfelte im Abschluss eines Vertrages, welcher die Geschäftsführung so regelt, dass der Leiter Produktion Wasser der IWB zugleich die Geschäftsleitung der Hardwasser AG übernimmt. Dies führt zu einem Know-how-Austausch, von welchem beide Werke profitieren können.

Erfolgreich aber auch die betriebliche Entwicklung, konnten doch der Wasserverkauf weiter gesteigert und die Betriebskosten weiter gesenkt werden, wodurch Rückstellungen für kommende Aufgaben im personellen wie im betrieblichen Bereich möglich wurden.

### **Die Hardwasser AG rüstet sich für die Zukunft**

Nachdem die Finanzierung der Aktivkohlefilteranlage durch die Kantone Basel-Landschaft und Basel-Stadt, vertreten durch die Industriellen Werke Basel, im Sommer gesichert werden konnte, wurde der Hardwasser AG im Herbst die Baubewilligung erteilt. Im November erfolgte bereits die Rodung der Fläche hinter dem Reservoir Zentrale West. Im Frühjahr 2012 soll das Projekt dann mit dem Spatenstich endlich in die Realisierungsphase übergehen.

Ohne nennenswerte Probleme wurden 2011 zum einen die SPS-Steuerungen in den Anlagen ausgetauscht und zum anderen das Prozessleitsystem und die Datenarchivierung komplett ersetzt. Das neue Prozessleitsystem besticht durch seine übersichtliche Benutzeroberfläche und die einfache Handhabung. Mit den eingesetzten Produkten ist die Hardwasser AG wieder auf dem neuesten Stand der Prozessleittechnik.

### **Neue Strategie nimmt Form an**

2011 wurde die neue Strategie der Hardwasser AG weiter konkretisiert. Sie baut im Wesentlichen auf den Themen Struktur, Finanzierung und Betrieb auf. Die Aktionärsstruktur und die Zusammensetzung der Organe der Aktiengesellschaft sollen dabei unverändert bleiben. Bezüglich Finanzierung wurde intensiv an einem bezugsgerechteren und transparenteren Preismodell gearbeitet. Dabei sollen die permanenten Bezüger über eine Senkung des Arbeitspreises entlastet und die Notbezüger über eine Erhöhung des Leistungspreises mehr belastet werden. Dies angesichts der Tatsache, dass die Bereitstellung von ungenutzten Kapazitäten die Hauptkostentreiber in einer Wasserversorgung sind. Ein erster Entwurf des neuen Preismodells konnte an der Generalversammlung 2011 den Aktionären bereits vorgestellt werden. Im Bereich Betrieb einigte man sich mit den Industriellen Werken Basel auf ein Geschäftsführungsmandat.

Seit der Verfügung des Kantonalen Labors Basel-Landschaft von 2007 war es der Hardwasser AG nicht möglich, Birsfelden aus der Zentrale West zu versorgen. Auf Grund des FCB-Campus-Neubaus auf den Sportanlagen St. Jakob muss die Wasserversorgung Birsfelden zwischen Herbst 2011 und Frühjahr 2012 auf die Eigenversorgung aus dem Birstal verzichten. Zusammen mit den IWB wurden Möglichkeiten gefunden, wie Birsfelden über das Netz der IWB in dieser Zeit mit Hardwasser versorgt werden kann.

**Dank an Mitarbeitende, Kunden und Aktionäre**

Der Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung der Hardwasser AG möchten sich an dieser Stelle bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihr Engagement bedanken. Sie alle setzen sich tagtäglich für die Produktion eines guten und natürlichen Trinkwassers ein. Ein besonderer Dank gilt dem im Herbst ausgetretenen interimistischen Geschäftsführer, Paul Diebold. Er hat es verstanden, sich in kurzer Zeit in den Betrieb einzuarbeiten und diesen durch die planungsintensive Phase zu führen.

Der Dank gilt aber auch unseren Kunden, Geschäftspartnern und Aktionären für das entgegengebrachte Vertrauen in unsere Organisation, unser Produkt und unsere Dienstleistungen.

# I. Tätigkeit der Organe

## A. Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung fand am 20. Juni 2011 in Muttenz statt. Den Vorsitz führte Roman Meury, Präsident der Gesellschaft.

In seiner Begrüßungsrede wies der Präsident darauf hin, dass auch das Jahr 2010 wiederum ein erfreuliches betriebswirtschaftliches Ergebnis gebracht hat. Die verkaufte Trinkwassermenge war während den vergangenen drei Jahren von rund 9 Mio. m<sup>3</sup> wieder auf 13,1 Mio. m<sup>3</sup> angestiegen. Der verbesserte Absatz von Trinkwasser und eine gezielte Ausgabenkontrolle führten dazu, dass der Umsatz auf 6,1 Mio. Franken anstieg. Mit der gleichzeitigen Reduktion des budgetierten Betriebsaufwandes fielen die finanziellen Resultate deutlich besser aus als in den vergangenen Jahren. Trotz dieser sehr erfreulichen Entwicklung sei die Auszahlung einer Dividende noch nicht angezeigt, da Investitionen für Erneuerungen im anlagentechnischen wie auch im baulichen Bereich anstehen würden. Zudem werde die Hardwasser AG in den kommenden Jahren Zahlungen zur Aufhebung der Unterdeckung der Pensionskasse in der Höhe von ca. 3 Mio. Franken leisten müssen.

Der Präsident informierte die Generalversammlung, dass die Hardwasser AG im Mai 2011 die Re-Zertifizierung ihres Qualitäts-Management-Systems nach Vorgabe des Schweizerischen Vereins für das Gas- und Wasserfach (SVGW) für weitere fünf Jahre erreicht habe. All diese Tatsachen seien zwar erfreulich, doch müssten sie mit Anstrengungen verbunden sein, damit das Werk fit in die Zukunft geführt werden kann. Dazu gehören Massnahmen in den Bereichen Anlagen, Organisation und Finanzierung. Zu diesen gehöre als erster Meilenstein der Ersatz der provisorischen Filteranlage durch den definitiven Aktivkohlefilter Hard. Das Bauprojekt wurde Ende Mai zur Erlangung der Baubewilligung eingereicht. Vor der Generalversammlung wurde dem Verwaltungsrat mitgeteilt, dass die beiden Regierungen Basel-Landschaft und Basel-Stadt die Finanzierung nach Vorgaben des Staatsvertrages je hälftig gesprochen haben. Für die Hardwasser AG besonders erfreulich war, dass die Finanzierung mit à-fonds-perdu-Beträgen zugesichert wurde.

Ein weiterer ganz wesentlicher, Meilenstein bilde die komplette Erneuerung des gesamten Steuer- und Prozessleitsystems. Mit der Realisierung dieses laufenden Projektes werde die Hardwasser AG zu modernst gesteuerten Wasserwerken aufschliessen.

Eine weitere erhebliche Bedeutung hat das Grundwassermodell der Universität Basel, welches für die Gebiete Unteres Birstal–Rhein–Muttentz (Hard) gerechnet wurde. Dieses zeige eindeutig, dass der Grundwasserberg, wie ihn die Hardwasser AG seit ihrem Bestehen praktiziert, die Schutzzone Hard wirkungsvoll gegen Einflüsse aus der Peripherie schützt. Die Wasser-Ressource Hard kann also auch in Zukunft ihre Aufgabe in der regionalen Wasserversorgung aufnehmen.

Zur künftigen Sicherung der Finanzierung und einer verursachergerechten Kostentragung hat der Verwaltungsrat ein neues Preismodell ins Auge gefasst, welches nach der Inbetriebnahme des neuen Aktivkohlefilters wirksam werden soll. Dieses Modell basiert auf Überlegungen des Kantons Basel-Landschaft für eine sichere Trinkwasserversorgung in der Region.

Im Betriebsbereich sollen die Synergien zwischen dem gleich gelagerten Wasserproduktionsbetrieb der IWB und der Hardwasser AG intensiver genutzt werden. Ein Anfang werde im November 2011 gemacht, indem Herr Thomas Meier, Leiter Produktion Wasser bei den IWB, die Geschäftsführung der Hardwasser AG in einem Teilpensum übernehmen werde. Die interimistische Lösung der Geschäftsführung wird so durch eine definitive Besetzung abgelöst. Gerade diese angesprochene Zusammenarbeit zeige, dass die Hardwasser AG zwar ein unabhängiges Wasserunternehmen sei, aber trotzdem auf viele Rahmenbedingungen Rücksicht nehmen müsse. Dazu gehören die gemeinsame Sicherung der Wasserressourcen, ein regionales Grundwassermanagement und regional abgestimmte Betriebszustände. Dies wiederum erfordere auch Kommunikation mit anderen Wasserwerken.

Die Hardwasser AG werde auch künftig versuchen, ihre Effizienz zu steigern, sie möchte marktorientiert handeln und weiterhin in allen Belangen kreativ bleiben. Im Namen der Mitarbeitenden und des Verwaltungsrates dankte der Präsident den Aktionärinnen und den Aktionären für ihre Unterstützung und ihr wohlwollendes Verständnis.

Im Rahmen der statutarischen Geschäfte wurden der Jahresbericht und die Jahresrechnung 2010 genehmigt. Auf die Ausschüttung einer Dividende wurde verzichtet. In offener Abstimmung, durch welche der vorgängig gewählte Tagespräsident Herr Dr. Anton Lauber führte, wurde dem Verwaltungsrat in globo Décharge erteilt.

Der Präsident würdigte die Tätigkeiten des ausscheidenden Verwaltungsrates, Regierungsrat Jörg Krähenbühl. Sein Engagement als Verwaltungsrat war gekennzeichnet durch seinen ganz hohen Identifikationsgrad für die Belange der Hardwasser AG und somit für

eine sichere, zuverlässige und qualitativ einwandfreie Trinkwasseraufbereitung. Er habe sich auch klar gegen alle Versuche gestellt, die Hardwasser AG in Fragen der Deponien zu instrumentalisieren. Ein besonderer Dank gebühre Herrn Regierungsrat Jörg Krähenbühl auch für seinen Einsatz zur Finanzierung des wichtigen Projektes, der Aktivkohlefilteranlage Hard. Der Präsident übermittelte den Dank – auch im Namen aller – und wünschte Herrn Regierungsrat Jörg Krähenbühl für die Zukunft alles Gute.

Der Präsident wies darauf hin, dass nach Art. 23 des Gründungsvertrages die Regierungen der Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft je einen Verwaltungsratssitz inne haben. Gemäss Regierungsratsbeschluss 629 des Kantons Basel-Landschaft vom 3. Mai 2011 wurde Frau Regierungsrätin Sabine Pegoraro vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Als Revisionsstelle für das Geschäftsjahr 2011 wurde einstimmig die BDO AG, Basel, wiedergewählt.

Der Präsident erläuterte die auf Folien präsentierte Neue Strategie wie folgt: Schon seit einigen Jahren habe man sich mit einer neuen Strategie beschäftigt und sei – wahrscheinlich aufgrund sich immer wieder geänderter Randbedingungen – bis anhin nicht zu einem konkreten Ergebnis gekommen. Die Neue Strategie ist ein sogenanntes Drei-Säulen-Modell, d. h. die neue Strategie stütze sich auf die drei Säulen: Staatsvertrag mit Zuständigkeit der Regierungen, Finanzierung mit Zuständigkeit des Verwaltungsrates und der Aktionärinnen/Aktionäre und Organisation mit Zuständigkeit des Verwaltungsrates und der Geschäftsleitung.

Nach ein paar Wortmeldungen stimmten die Aktionärinnen und Aktionäre zu, den aufgezeigten Weg der Neuen Strategie, namentlich Staatsvertrag zu belassen, ein neues Finanzierungsmodell auszuarbeiten und die engere Zusammenarbeit auf betrieblicher Ebene mit den IWB umzusetzen, zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Thomas Gabriel, Projektleiter der Hardwasser AG, erläuterte anhand von Folien über den Stand der Projektarbeiten der Aktivkohlefilteranlage Hard. Die präsentierten Ecktermine basieren auf dem Baueingabeprojekt Ende Mai 2011, Spatenstich Frühjahr 2012 und Inbetriebnahme Ende 2013. Die Generalversammlung nahm den Bericht über den Projektstand zur Kenntnis.

Im Anschluss an die Generalversammlung hielten die Herren Ernst A. Müller und Beat Kobel von der InfraWatt das aufschlussreiche Referat «Die Wasserversorgung der Zukunft».



## B. Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat traf sich im Berichtsjahr zu vier Sitzungen. In der Hauptsache wurde über die neue Strategie der Hardwasser AG sowie über das Aktivkohlefilterprojekt und im Speziellen über dessen Finanzierung beraten. In den Strategiediskussionen konnte in der Junisitzung ein wichtiger Entscheid gefällt werden. Der Verwaltungsrat beschloss, die Geschäftsführung an die IWB zu übertragen. Damit wird die ad-interim-Lösung mit Herrn Diebold durch eine definitive Besetzung der Stelle abgelöst. Das Mandat gilt vorerst bis Ende 2013. Der Verwaltungsrat dankt an dieser Stelle Herrn Diebold für seinen Einsatz und wünscht ihm für die Zukunft viel Gesundheit und weitere spannende Aufgaben.

Da in einer Wasserproduktion die grössten Kostenblöcke fix sind, soll mit dem neuen Preismodell auch ein grösserer Anteil über den Leistungspreis finanziert werden. Heutzutage werden nur 20% über den Leistungspreis und 80% über den mengenabhängigen Arbeitspreis finanziert. Die Philosophie dieses neuen Preismodells muss vom Verwaltungsrat in den kommenden Monaten vor allem den Nichtbezügern unter den Aktionären vermittelt werden. Vor dem Hintergrund der Ereignisse in Fukushima und der anschliessenden Atomausstiegdiskussion in der Schweiz, entschied der Verwaltungsrat, den Energiebedarf der Hardwasser AG mit erneuerbarem Strom decken zu wollen. Entsprechende Verträge wurden mit den beiden Elektrizitätswerken EBM und EBL auf Anfang 2012 abgeschlossen. In der Septembersitzung beschloss der Verwaltungsrat die Umsetzung der dringenden Sanierungsmassnahmen im Verwaltungsgebäude. Im Jahr 2012 sollen nun die Personalgarderoben im Zwischenbau sowie die Sanitäranlagen und Leitungen im 1. und 2. Geschoss des Verwaltungsgebäudes komplett saniert werden. In den nächsten Jahren folgen weitere Sanierungsmassnahmen, die alle Teil des Gesamtkonzeptes aus dem Jahre 2008 sind.

## C. Technische Kommission

Die Technische Kommission traf sich zu sieben Arbeitsgesprächen. Neben der Vorbereitung der VR-Sitzungen konnten die Mitglieder der Technischen Kommission auch ihr Fachwissen in die Projektierung der Aktivkohlefilteranlage einfließen lassen. Daneben unterstützte die Technische Kommission auch den Ausschuss des Verwaltungsrats bei der Entwicklung der neuen Strategie.



## D. Personal

Im Berichtsjahr blicken Irène Pellaud, Buchhalterin und Personalverantwortliche, und Lilo Schädeli, Sekretärin, auf 10 Dienstjahre zurück. Sie haben sich in all den Jahren viel Spezialwissen angeeignet und in verdankenswerter Weise wertvolle Arbeit geleistet.

Am 31. März 2011 konnte Hans-Peter Geiser, Betriebsmechaniker, nach über 35 Jahren Tätigkeit in der Hardwasser AG in den wohlverdienten Ruhestand treten. Die Hardwasser AG dankt ihm für seine langjährige treue und wertvolle Mitarbeit. Ebenso endete per 31. Oktober 2011 das Mandat des interimistischen Geschäftsführers Paul H. Diebold nach knapp 2 Jahren. Die Hardwasser AG dankt ihm für seinen grossen Einsatz für das Trinkwasserwerk.

Auf den 1. November 2011 übernahm Thomas Meier die Geschäftsführung. Er tritt diese Aufgabe im Teilpensum neben der Leitung der Trinkwasserproduktion bei den IWB an.

Die Hardwasser AG beschäftigte per 31. Dezember 2011 17 Personen, welche sich in 14,9 Vollzeitstellen aufteilen. Im letzten Quartal verzeichnete die Hardwasser AG eine vakante Betriebsmechanikerstelle, welche per 1. Januar 2012 neu besetzt werden konnte.

## II. Allgemeines

### A. Grundwasserqualität Hard und Umgebung

Auch im Berichtsjahr 2011 wurde das vom Technologiezentrum Wasser in Karlsruhe mit Fokus auf Spurenverunreinigungen empfohlene Untersuchungsprogramm in den Grundwasserbrunnen und in ausgewählten Pegelrohren in der Hard weitergeführt. Eine regelmässige Beobachtung des Grundwassers aus der Peripherie kann ein frühzeitiges Erkennen von Gefährdungen aus dem Umfeld der Grundwasserschutzzone Hard ermöglichen. Die Ergebnisse aus den im Februar und September durchgeführten Messkampagnen zeigen im Vergleich zum Vorjahr keine auffälligen Veränderungen und lassen wie in den vergangenen Jahren keinen direkten Einfluss der Deponien erkennen.

Das Grundwasserströmungsmodell des Geologischen Instituts der Universität Basel wurde auch im 2011 genutzt. In Absprache mit den Geologen, dem Amt für Umweltschutz und Energie BL und dem Kantonalen Labor Basel-Landschaft wurde in Ergänzung zu den ersten Berechnungen im 2010 eine breite Palette von Betriebszuständen, die in der Realität noch vorkommen können, definiert. Dazu interessierten ebenfalls Szenarien, welche weiter entfernt vom realen Betrieb liegen. Berechnungen in derartigen Grenzbereichen können Anhaltspunkte über die Schutzwirkung des Grundwasserbergs und daraus die Sicherheit der Trinkwasseranlagen liefern. Konkret erwartet die Hardwasser AG Aussagen über die maximale Zeitdauer eines Infiltrationsunterbruches bei bestimmten Grundwasserentnahmen, ohne dass die Grundwasserschutzzone aus der Umgebung der Hard beeinflusst wird. Die Rechengänge wurden gegen Ende des Betriebsjahres abgeschlossen, eine Berichterstattung erfolgt am Anfang des Betriebsjahres 2012.

Die Aktivkohlefilteranlagen bei der Zentrale West und im IWB-Werk Lange Erlen stehen nach wie vor erfolgreich in Betrieb und entfernen die Chlorbutadiene wirkungsvoll. Ende Jahr wurde bei einem Becken, nach dreieinhalb Jahren Betrieb, das erste Mal die Aktivkohle gewechselt.

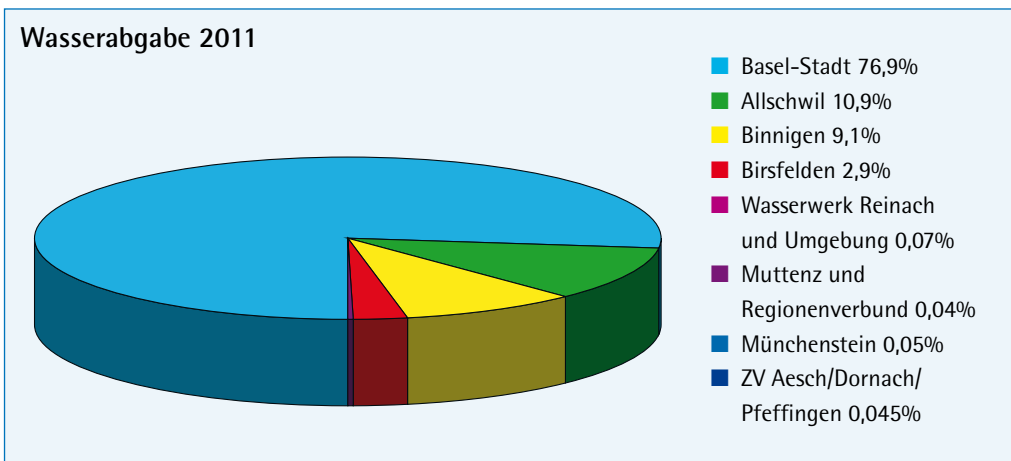
## B. Meteorologie und Wasserverbrauch

Mit einem Jahresmittel von 11,67 °C war das Jahr 2011 um 1,93 °C wärmer, als es dem langjährigen Mittel entspricht. Das Jahrestotal der Niederschlagsmenge ergab 734 mm und lag damit 54 mm unter dem langjährigen Mittel von 788 mm.

Die höchste Wasserabgabe ab Zentrale West wurde am 31. August 2011 mit 57'070 m<sup>3</sup> gemessen. Das Tagesminimum erreichte am 15. Februar 2011 13'510 m<sup>3</sup>. Die mittlere Tagesabgabe betrug 36'795 m<sup>3</sup> (Vorjahr 35'916 m<sup>3</sup>). Die Auslastung des Werks lag damit im Mittel bei rund 37%, am Spitzentag bei 48%.

Abgegeben wurden an Basel-Stadt 10'326'932 m<sup>3</sup> (76,9%), an Allschwil 1'463'169 m<sup>3</sup> (10,9%), an Binningen 1'224'699 m<sup>3</sup> (9,1%), an Birsfelden 387'164 m<sup>3</sup> (2,9%), an das Wasserwerk Reinach und Umgebung 9'706 m<sup>3</sup> (0,07%), an Muttenz und den Regionenverbund 5'435 m<sup>3</sup> (0,04%), an Münchenstein 7'210 m<sup>3</sup> (0,05%) und an den Zweckverband Aesch / Dornach / Pfeffingen 6'001 m<sup>3</sup> (0,045%). Die gesamthaft abgegebene Trinkwassermenge betrug 13'430'316 m<sup>3</sup> (Vorjahr 13'109'331 m<sup>3</sup>).

Die ARA-Rhein bezog 724'803 m<sup>3</sup> filtriertes Rheinwasser als Brauchwasser.

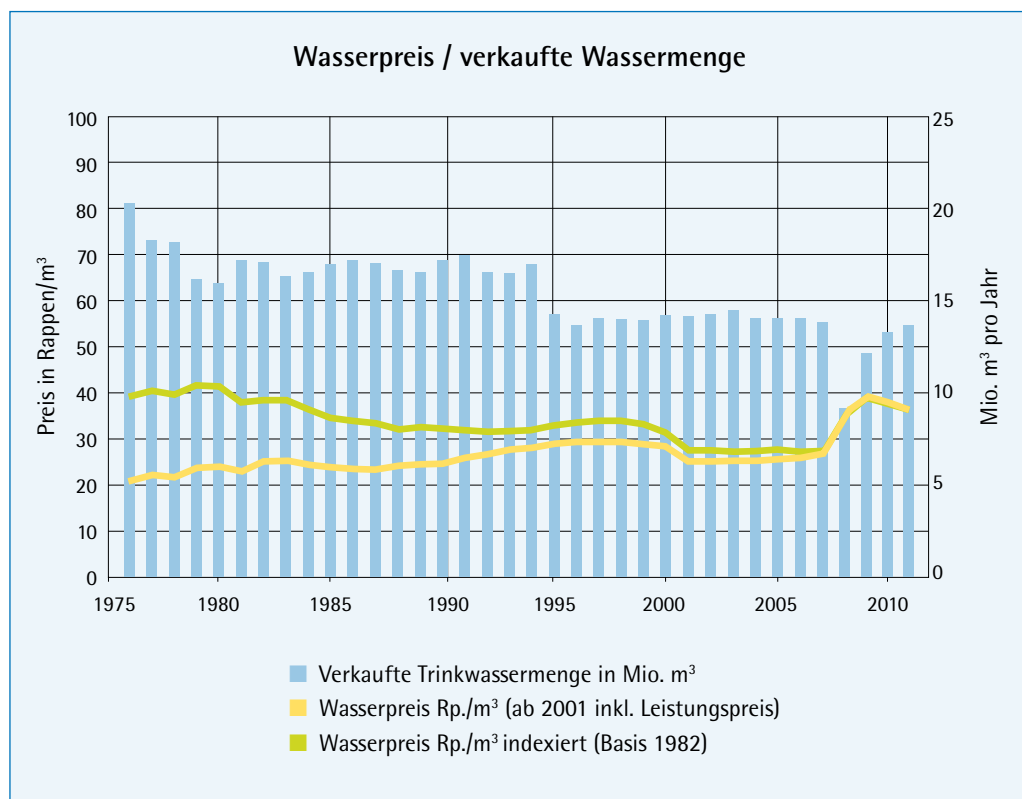


### C. Geschäftsergebnis

Das Geschäftsergebnis basiert auf einem Trinkwasser-Leistungspreis von Fr. 10.– pro m<sup>3</sup>/Tag und einem neuen Arbeitspreis von 29 Rappen pro m<sup>3</sup>. Auf Grund des guten Geschäftsergebnisses konnte dieser rückwirkend um 2 Rappen von budgetierten 31 Rp./m<sup>3</sup> auf 29 Rp./m<sup>3</sup> gesenkt werden.

### D. Budgetierter Wasserpreis 2012

Für das Jahr 2012 sind eine Trinkwasserabgabe von 12,6 Mio. m<sup>3</sup> und eine beanspruchte Leistung von 108'000 m<sup>3</sup>/Tag budgetiert. Bei einem Leistungspreis von Fr. 10.– für den m<sup>3</sup>/Tag ergibt sich ein Trinkwasser-Arbeitspreis von 31,0 Rappen/m<sup>3</sup> (jeweils zuzüglich 2,5% MWST). Der Zuschlag zum Leistungspreis ist grundsätzlich kostenneutral.



## III. Betrieb

### A. Anlagen

Die Anlagen konnten während des ganzen Berichtsjahres ohne grössere Störungen betrieben werden. Um das Werk in gutem, betriebsfähigen Zustand zu halten, wurden die nötigen Unterhaltsarbeiten gemäss einem langjährig bewährten Instandhaltungsplan vorgenommen. Nachfolgend wird ein Abriss über die wichtigsten Arbeiten gegeben.

Ein Hauptprojekt im Betriebsjahr 2011 war der Ersatz des Steuer- und Prozessleitsystems. Das bisherige System war seit 1994 in Betrieb und erreichte damit für elektronische Steuerungssysteme ein sehr hohes Alter. Neben dem Ersatz der Steuerungskomponenten wurden ebenfalls das Leitsystem zur Bedienung und Beobachtung aller Anlagenteile und das Datenarchivierungssystem erneuert. Beim Kommunikationsnetzwerk konnten Kupferverbindungen durch Lichtwellenleiter ersetzt werden. Nur noch zwischen den Grundwasserbrunnen und den Trafostationen in der Hard bestehen Verbindungen aus Kupfer. Die stufenweise Inbetriebnahme der neuen Steuerungsanlagen erfolgte letzten Sommer nahezu reibungslos. Die neuen Komponenten stehen seither zuverlässig in Betrieb.

Im Rheinwasserpumpwerk wurde das Rechengitter ersetzt. Die Formgebung der neuen Gitterstäbe verhindert ein Verkleben von angeschwemmtem Material weitgehend. Die acht Rheinwasserpumpen konnten mit einer Temperaturüberwachung des Axialgleitlagers ausgerüstet werden. Wird eine Grenztemperatur überschritten, so schaltet die Pumpe automatisch aus und verhindert eine Beschädigung des Traglagers. Weiter wurde die Rohwasserpumpe 5 komplett revidiert und im Dezember wieder in Betrieb gesetzt. In der Schnellfilteranlage 1 hat das Werkstattpersonal die Stauklappen revidiert. Diese Klappen unterbrechen die Rohwasserzufuhr, während die Schnellfilterbecken rückgespült werden. Für das werkseigene Hydrauliksystem – mit Filtratwasser betrieben – wurde eine der Druckpumpen vorsorglich revidiert. Auch im Anlagenteil Hard standen einige Unterhaltsarbeiten auf dem Programm. So wechselte man im Sickerweiher 4, nach vierzehn Jahren Betrieb, die Filterschicht aus Rundkies und Sand aus. An den Überfallwehren der Sickergräben wurden zur Verbesserung der Arbeitssicherheit abklappbare Gitterroste montiert (siehe Bild auf der Frontseite des Geschäftsberichts). Sie erlauben ein gefahrenfreies Wechseln der Wehrbretter. Ein sturmbedingter Baumschlag erforderte die rasche Instandstellung des Kupferflachdaches der Transformatorstation West. Weiter ersetzte unser Elektriker im Brunnen 22 eine defekte Niveausonde nach fast 20 Jahren Betrieb und in der Zentrale West, Pumpwerk Birsfelden, musste der Elektromotor einer Birsfelder Netzpumpe neu gewickelt und revidiert werden.



Sanierung Kiesfilter Weiher 4

## B. Projekt Aktivkohlefilter Hard

Der Planungsprozess der eigenen Aktivkohlefilteranlage hat im Jahre 2011 wegweisende Fortschritte erzielt. So haben die Behörden dem Projekt die Bau- und Rodungsbewilligung erteilt und die Finanzierung wurde durch die beiden Kantone Basel-Stadt und Basel-Landschaft sichergestellt. Ende Jahr konnte die Forstequipe der Bürgergemeinde Basel mit den Rodungsarbeiten beginnen. Bewusst wurden diese Arbeiten in ein Zeitfenster gelegt, welches die grösstmögliche Rücksichtnahme auf Vegetation und die Brutgewohnheiten der seltenen Mittelspechte sicherstellt. Die Baustellenvorbereitungen wurden im Dezember bei besten Wetterbedingungen abgeschlossen.

## C. Aufträge Dritter

Im Auftrag der Schweizerischen Rheinhäfen mit Sitz in Basel führte die Hardwasser AG für die Löschwasserversorgung im Auhafen und das Löschwasserpumpwerk im Hafen Birsfelden wöchentliche Kontrollen, monatliche Probeläufe und Wartungsarbeiten durch. Die wichtigen Löscheinrichtungen in beiden Hafenableichen wurden ebenfalls durch den Pikettdienst der Hardwasser AG abgesichert. Dank den Instandhaltungsarbeiten der Hardwasser AG und den Investitionen der Anlagenbesitzer in neue Steuerungen für beide Löschwasserversorgungen, konnten die Piketteinsätze des Hardwasserpersonals verringert werden.

Beim Trinkwasser- und Löschwasserverteilnetz im Auhafen überprüften die Mitarbeiter der Hardwasser AG routinemässig die Absperrarmaturen auf ihre Funktion. Beim Löschwassernetz Auhafen führte man an 10 Hydranten Instandhaltungsarbeiten durch.

## D. Überwachung des geförderten Trinkwassers

Das abgegebene Trinkwasser wurde im ganzen Betriebsjahr über Aktivkohle aufbereitet. Die umfangreichen Untersuchungsreihen umfassten Analysen vor und nach der Filtration.

Das Wasser der Einzelbrunnen in der Hard, wie auch das Mischgrundwasser aller Brunnen ab Reservoir Zentrale West, wurde vom Kantonalen Labor Basel-Landschaft geprüft. Das Labor Qualitätssicherung Wasser der Industriellen Werke Basel überprüfte die Hygiene des Mischwassers nach der Aktivkohlefiltration und der Desinfektion bei der Abgabestelle Zentrale West täglich.

### Bakteriologische Untersuchungen

Von den bakteriologischen Untersuchungen des unbehandelten Grundwassers in den Einzelbrunnen lagen 379 von 384 Proben innerhalb der Toleranzwerte der Hygieneverordnung (HyV), was im Rahmen der früheren Jahre liegt. Die fünf über dem Toleranzwert liegenden Proben wurden in der Folgewoche wiederholt und waren dann in Ordnung. Die betroffenen Brunnen wurden vorsorgehalber abgeschaltet, bis der Bescheid der Nachprobe eingetroffen war. Ein latentes Gefahrenpotential konnte ausgeschlossen werden, da das Mischgrundwasser in der Zentrale West vor der Einspeisung in das Verteilnetz vorsorglich mit UV-Strahlung behandelt wird.



**Bakteriologische Untersuchungen kantonales Labor BL am unbehandelten Grundwasser (Probenahmestellen: Grundwasserbrunnen Hard)**

|   | Aerobe mesophile Keime pro ml |        | E. coli pro 100 ml | Enterokokken pro 100 ml |        |
|---|-------------------------------|--------|--------------------|-------------------------|--------|
|   | Anzahl Proben                 |        | Anzahl Proben      |                         |        |
| Total                                     | 384                           | 100,0% | Total              | 384                     | 384    |
| mit 0 – 20 Keimen                         | 379                           | 98,7%  | mit 0 Keimen       | 383                     | 382    |
| mit 21 – 100 Keimen                       | 3                             | 0,8%   | mit 1 und          |                         |        |
| mit über 100 Keimen                       | 2                             | 0,5%   | mehr Keimen        | 1                       | 2      |
| Maximale Keimzahl                         | 310                           |        | Maximale Keimzahl  | 1                       | 2      |
| Mittlere Keimzahl                         | 2,96                          |        | Mittlere Keimzahl  | < 0,01                  | < 0,01 |
| Toleranzwert HyV (nn = nicht nachweisbar) | 100                           |        |                    | nn                      | nn     |

**Bakteriologische Untersuchungen Labor IWB am Mischwasser, Aktivkohle gefiltert und UV entkeimt (Probenahmestelle: Abgabestelle Zentrale West TA10002)**

| Parameter   | Anzahl Proben | Einheit    | Mittelwert | Minimalwert | Maximalwert | Toleranzwert HyV |
|---|---------------|------------|------------|-------------|-------------|------------------|
| Aerobe mesophile Keime                                    | 196           | KBE/ml     | < 1        | n.n.        | 14          | 20               |
| Escherichia coli  | 196           | KBE/100 ml | n.n.       | n.n.        | n.n.        | n.n.             |
| Enterokokken  | 196           | KBE/100 ml | n.n.       | n.n.        | n.n.        | n.n.             |
| KBE = Koloniebildende Einheit<br>n.n. = nicht nachweisbar |               |            |            |             |             |                  |

### Chemische Untersuchungen

Die chemischen Untersuchungen des Kantonalen Labors Basel-Landschaft sowie die der Industriellen Werke Basel am gefilterten Trinkwasser ergaben im Hinblick auf Stoffe im Spurenbereich keine Auffälligkeiten oder Veränderungen. Untersucht wurden Spurenstoffgruppen wie Pestizide, Komplexbildner, MTBE/BTEX, flüchtige Halogen-Kohlenwasserstoffe, polykondensierte Aromaten (PAK), Phenole, Hormone und Arzneimittelrückstände. Weiter wurden monatlich GC/MS-Screenings vorgenommen.

Die Chlorbutadiene sind nach der Aktivkohlefiltration in den Langen Erlen (IWB) und Zentrale West nicht mehr nachweisbar. Alle gesetzlichen Anforderungen für Trinkwasser, namentlich die Grenz- und Toleranzwerte der Fremd- und Inhaltsstoffverordnung (FIV), waren jederzeit eingehalten.

#### Chemische Untersuchungen Labor IWB am Mischwasser, Aktivkohle gefiltert und UV entkeimt (Probenahmestelle: Abgabestelle Zentrale West TA10002)

| Parameter                        | Anzahl Proben | Einheit               | Mittelwert | Minimalwert | Maximalwert | Toleranzwert FIV |
|----------------------------------|---------------|-----------------------|------------|-------------|-------------|------------------|
| Wassertemperatur                 | 208           | °C                    | 13,5       | 9,7         | 17,1        |                  |
| pH-Wert                          | 196           |                       | 7,57       | 7,06        | 7,85        |                  |
| freie Kohlensäure                | 4             | mg CO <sub>2</sub> /l | 7,3        | 6,1         | 8,6         |                  |
| überschüssige Kohlensäure        | 4             | mg CO <sub>2</sub> /l | 0,2        | -0,1        | 0,5         |                  |
| Gesamthärte                      | 4             | °fH                   | 17,9       | 16,5        | 19,6        |                  |
| Karbonathärte (Alkalität)        | 12            | °fH                   | 14,3       | 13,3        | 15,2        |                  |
| Nichtkarbonhärte                 | 4             | °fH                   | 3,5        | 2,8         | 4,5         |                  |
| relative Sauerstoffsättigung     | 12            | %                     | 60         | 37          | 80          |                  |
| TOC (Totaler organ. Kohlenstoff) | 12            | mg C/l                | 0,64       | 0,51        | 0,78        |                  |
| UV-Extinktion (254 nm)           | 28            | 1/m                   | 0,9        | 0,6         | 1,1         |                  |
| Chlorid                          | 12            | mg/l                  | 12,6       | 9,5         | 15,9        |                  |
| Nitrat                           | 12            | mg NO <sub>3</sub> /l | 6,5        | 5,1         | 8,1         | 40               |
| Sulfat                           | 12            | mg SO <sub>4</sub> /l | 34,4       | 27,0        | 48,5        |                  |
| Calcium                          | 12            | mg/l                  | 58,1       | 52,0        | 65,4        |                  |
| Magnesium                        | 12            | mg/l                  | 8,2        | 7,4         | 9,1         |                  |
| Natrium                          | 12            | mg/l                  | 9,1        | 7,5         | 13,0        |                  |

Ein ausführlicher Bericht über das gesamte Analyseprogramm ist auf der Webseite der Hardwasser AG [www.hardwasser.ch](http://www.hardwasser.ch) unter Kapitel «Qualität des Hardwassers» veröffentlicht.

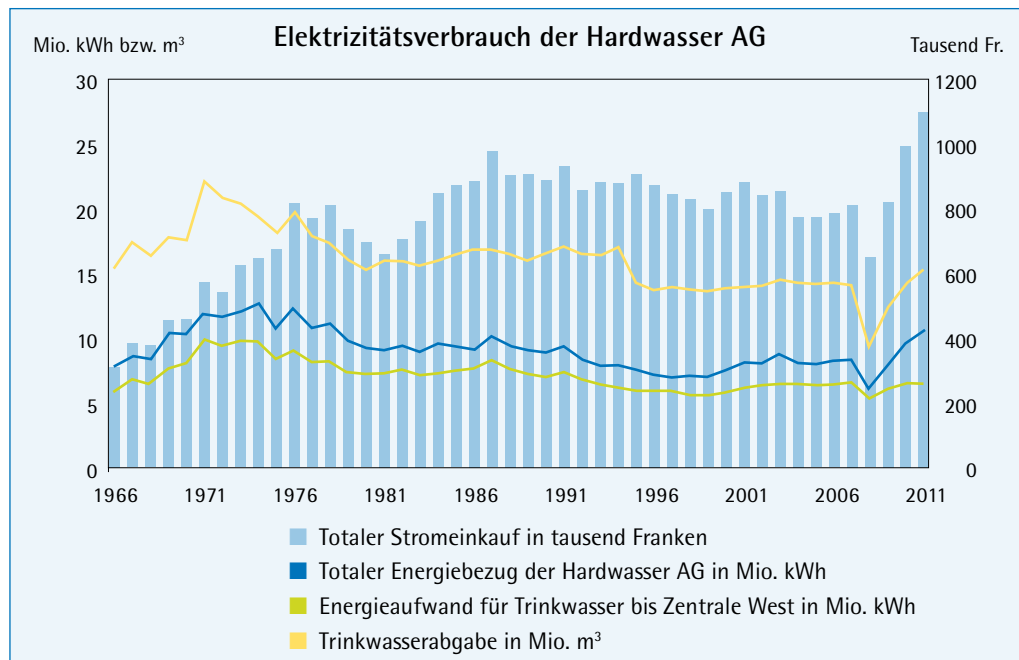
## E. Wasserförderung und -gewinnung

Die Rohwasserförderung und Infiltration musste über das ganze Jahr gesehen während insgesamt zehn Tagen eingestellt werden. Der längste Unterbruch dauerte drei Tage als Folge von Erneuerungsarbeiten am Steuer- und Prozessleitsystem und einer anschließenden Gewässerverunreinigung im Rhein. Weitere Unterbrüche erfolgten auf Grund von Unterhaltsarbeiten an den Sickeranlagen, der Montage eines neuen Rechens in der Rheinwasserpumpstation und hoher Rheinwassertrübung. Diese Unterbrüche bewegten sich im Rahmen von einem bis zwei Arbeitstagen. Auf die Grundwasserförderung in der Hard hatten die Unterbrüche keinen Einfluss.

Die Brunnenanlage stand während des ganzen Jahres in Betrieb. Infiltriert wurden im Berichtsjahr 32'440'238 m<sup>3</sup> (Vorjahr 31'884'343 m<sup>3</sup>) und davon 13'504'118 m<sup>3</sup> oder 42,4% (Vorjahr 41,3%) zurückgewonnen.

## F. Energieverbrauch

Der Elektrizitätsverbrauch für die Pumpenergie (ohne Netzförderung) sank auf 6'277'066 kWh (Vorjahr 6'299'524 kWh). Der spezifische Verbrauch im Verhältnis zur Trinkwasserentnahme (ohne Netzförderung) liegt mit 0,467 kWh/m<sup>3</sup> unter dem Wert des Vorjahres (0,481 kWh/m<sup>3</sup>).



### **Künftig nur noch Ökostrom für die Hardwasser AG**

Der Verwaltungsrat hat den Beschluss gefasst, dass die Hardwasser AG ab 1. Januar 2012 von ihren Versorgern Elektra Birseck Münchenstein (EBM) und Elektra Baselland (EBL) ausschliesslich kernenergiefreien Strom und Strom aus erneuerbaren Energiequellen beziehen wird. Er hat sich für diese umweltfreundlichen Stromprodukte entschieden, weil das Werk mit seinen Trinkwasser-Produktionsanlagen auf eine gesunde Ökologie angewiesen ist und ebenfalls eine Vorbildfunktion wahrnehmen möchte. Die Stromprodukte der beiden Elektras beinhalten neben dem Hauptanteil Wasserkraft auch Anteile an erneuerbaren Energien.

### **G. Qualitätssicherungssystem BQM der Hardwasser AG**

Nach dem ersten Wiederholungsaudit im Jahre 2006 wurde im Frühjahr 2011 ein weiteres Audit durch den Schweizerischen Verein für das Gas- und Wasserfach (SVGW) durchgeführt. Die Zeit davor wurde genutzt, um die vom SVGW beim Audit 2006 abgegebenen Auflagen und Empfehlungen in das umfassende QS-Systemupdate einzuarbeiten. In diesem Update sind ebenfalls Verfügungspunkte des Kantonalen Labors BL (KLBL) aus einer Betriebsinspektion im August 2009 berücksichtigt und umgesetzt worden. Die überarbeiteten QS-Dossiers wurden sowohl dem SVGW wie auch dem KLBL ausgehändigt. Beim Wiederholaudit am 31. Mai prüfte der Auditor die Einhaltung der BQM-Vorgaben über gezielte Fragestellungen und Stichproben von ausgefüllten Protokolldokumenten aus den letzten Betriebsjahren.

Im zusammenfassenden Teil des Auditberichtes hat der SVGW der Hardwasser AG ein gutes Zeugnis ausgestellt und das BQM-Zertifikat für die Kriterien «Produktequalität» und «Arbeitssicherheit» um weitere fünf Jahre verlängert.

Damit die Mitarbeiter der Hardwasser AG neben der täglichen Arbeit in Kontakt zum BQM bleiben, wird jedes Jahr eine Schulung mit speziell ausgesuchten Themen zu Produktequalität und Arbeitssicherheit durchgeführt.

## IV. Jahresrechnung

### A. Bilanz per 31. Dezember 2011

|                                   | 31.12.2011<br>Fr.    | 31.12.2010<br>Fr.   |
|-----------------------------------|----------------------|---------------------|
| <b>AKTIVEN</b>                    |                      |                     |
| Flüssige Mittel und Wertschriften | 4 968 560.53         | 4 187 504.42        |
| Kundenforderungen Aktionäre       | 1 048 544.45         | 1 248 420.90        |
| Kundenforderungen Dritte          | 66 945.15            | 70 236.85           |
| Sonstige Forderungen              | 97 616.82            | 81 253.78           |
| Aktive Rechnungsabgrenzungen      | 1 778.52             | 662.77              |
| Materialvorräte                   | 1.00                 | 1.00                |
| <b>Total Umlaufvermögen</b>       | <b>6 183 446.47</b>  | <b>5 588 079.72</b> |
| Immobilien allgemein              | 1 074 894.00         | 1 087 114.00        |
| Bauliche Produktionsanlagen       | 1 374 910.26         | 1 143 656.00        |
| Maschinelle Produktionsanlagen    | 2 047 021.00         | 1 932 265.00        |
| Mobiliar                          | 7 368.00             | 1 541.00            |
| Fahrzeuge                         | 38 344.00            | 36 261.00           |
| <b>Total Anlagevermögen</b>       | <b>4 542 537.26</b>  | <b>4 200 837.00</b> |
|                                   | <b>10 725 983.73</b> | <b>9 788 916.72</b> |

|  | 31.12.2011<br>Fr.    | 31.12.2010<br>Fr.   |
|--|----------------------|---------------------|
| <b>PASSIVEN</b>                                |                      |                     |
| Lieferantenkreditoren Aktionäre                | 905 755.35           | 862 614.65          |
| Lieferantenkreditoren Dritte                   | 276 850.17           | 343 865.89          |
| Sonstige Verbindlichkeiten (kurzfristig)       | 24 078.90            | 29 067.60           |
| Passive Rechnungsabgrenzungen                  | 708 107.04           | 756 794.54          |
| Erneuerungsfonds (langfristig)                 | 1 811 000.00         | 1 411 000.00        |
| Diverse Fonds und Rückstellungen (langfristig) | 1 111 000.00         | 726 000.00          |
| <b>Total Fremdkapital</b>                      | <b>4 836 791.46</b>  | <b>4 129 342.68</b> |
| Aktienkapital                                  | 5 000 000.00         | 5 000 000.00        |
| Allgemeine gesetzliche Reserve                 | 569 000.00           | 564 500.00          |
| Bilanzgewinn                                   |                      |                     |
| Verlustvortrag vom Vorjahr                     | 90 574.04            |                     |
| Jahresgewinn                                   | 229 618.23           | 95 074.04           |
| <b>Total Eigenkapital</b>                      | <b>5 889 192.27</b>  | <b>5 659 574.04</b> |
|  | <b>10 725 983.73</b> | <b>9 788 916.72</b> |

## B. Erfolgsrechnung 2011

|   | 2011<br>Budget<br>Fr. | 2011<br>Rechnung<br>Fr. | 2010<br>Rechnung<br>Fr. |
|---|-----------------------|-------------------------|-------------------------|
| Trinkwasserverkauf                              | 5 259 000             | 5 325 755.07            | 5 298 609.14            |
| Filtratwasserverkauf                            | 105 000               | 78 057.85               | 83 783.06               |
| Vergütung von Stromkosten                       | 299 000               | 316 325.91              | 258 765.24              |
| Gebühren der Wasserbezüger                      | 380 000               | 386 881.30              | 381 600.45              |
| Dienstleistungen für Dritte                     | 60 000                | 54 732.22               | 78 637.40               |
| Sonstige Betriebserträge                        | 50 000                | 48 954.12               | 47 286.97               |
| Ausserordentliche Erträge                       | 0                     | 128 064.94              | 2 340.87                |
| <b>Betriebsertrag</b>                           | <b>6 153 000</b>      | <b>6 338 771.41</b>     | <b>6 151 023.13</b>     |
| Personalaufwand                                 | -2 237 000            | -2 279 894.91           | -2 238 749.00           |
| Sachaufwand                                     | -2 140 000            | -1 984 422.93           | -1 711 223.42           |
| Aufwand Aktivkohlefilteranlagen                 | -551 000              | -525 330.88             | -535 449.81             |
| Abschreibungen ordentliche                      | -420 000              | -402 382.70             | -430 918.47             |
| Abschreibungen zusätzliche                      | -113 000              | 0.00                    | 0.00                    |
| Baurechtszinsen, Entschädigungen                | -190 000              | -191 292.35             | -187 829.30             |
| Gebühren für Rohwasserentnahme                  | -380 000              | -386 881.30             | -381 600.45             |
| <b>Betriebsaufwand</b>                          | <b>-6 031 000</b>     | <b>-5 770 205.07</b>    | <b>-5 485 770.45</b>    |
| <b>Ordentliches Betriebsergebnis vor Zinsen</b> | <b>122 000</b>        | <b>568 566.34</b>       | <b>665 252.68</b>       |
| Finanzertrag                                    | 5 000                 | 9 903.49                | 6 271.39                |
| Finanzaufwand                                   | -60 000               | 0.00                    | -107.85                 |
| Miet- und Pächterträge                          | 45 000                | 51 148.40               | 37 578.20               |
| Fondseinlagen                                   | -200 000              | -400 000.00             | -620 000.00             |
| <b>Jahresgewinn/-verlust</b>                    | <b>-88 000</b>        | <b>229 618.23</b>       | <b>88 994.42</b>        |



## **C. Bemerkungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung**

Die Bilanzierung des Unternehmens erfolgt entsprechend den Bestimmungen des Obligationenrechts. Die Abschreibungssätze sind vorsichtig und stets kürzer als die zu erwartende Gebrauchsdauer der Anlagen festgelegt.

### **Fremdkapital**

Der Erneuerungsfonds konnte für bevorstehende Investitionen mit Fr. 400'000.– geüfnet werden.

Ebenso wurde zur Ausfinanzierung der Pensionskasse eine weitere Rückstellung im Umfang von Fr. 400'000.– getätigt.

Von den Fr. 230'000.–, welche im Jahre 2007 für Toxizitätstests zurückgestellt wurden, bestand noch ein Restsaldo von rund Fr. 127'000.–. Da sich keine weiteren Tests abzeichnen, wurde der Saldo im Jahre 2011 aufgelöst.

### **Personalkosten**

Die erwähnte Rückstellung zur Ausfinanzierung der Pensionskasse belastet die Personalkosten zusätzlich mit Fr. 400'000.–.

### **Sachaufwand**

Die IWB haben im Herbst die Steinkohle im ersten Becken der Aktivkohlefilteranlage in den Langen Erlen erneuert. Mit einer geplanten Rückstellungserhöhung von Fr. 120'000.– für zwei Beckenfüllungen mit Aktivkohle und einer Rückstellungsauflösung für die durchgeführte Füllung wurde die Rechnung noch mit Fr. 60'000.– belastet.

### **Sonderaufwand**

Die Kantone Basel-Stadt, vertreten durch die IWB, und Basel-Landschaft zahlen mit einem à-fonds-perdu-Beitrag die Kosten der Aktivkohlefilteranlage Hard. Somit entfallen für die Hardwasser AG zusätzliche Kosten für Darlehenszinsen und Abschreibungen.

## D. Anhang zur Jahresrechnung

### Vorsorgeverpflichtungen / Eventualverbindlichkeiten

Die Hardwasser AG ist der Basellandschaftlichen Pensionskasse (BLPK) angeschlossen.

Neben der laufenden Beitragspflicht bestehen folgende latente Verpflichtungen, für die angesichts der ungewissen Inanspruchnahme keine Rückstellung gebildet wird:

- Beteiligung des Arbeitgebers am Wegkauf von Rentenkürzungen bei vorzeitiger Pensionierung
- Gemäss Informationsschreiben der BLPK vom 1. März 2012 hat der Regierungsrat des Kantons Basellandschaft dem Landrat eine Vorlage zur Reform und Sanierung der BLPK unterbreitet. Aus dem Informationsschreiben geht hervor, dass die Forderung der Pensionskasse aus Ausfinanzierung per Stichtag 31.12.2011 Fr. 5'255'900.– beträgt. Dieser Forderung stehen in der Jahresrechnung der Hardwasser AG Rückstellungen in der Höhe von Fr. 600'000.– per 31.12.2011 gegenüber. Da die Reform- und Sanierungsvorlage von den politischen Gremien noch nicht beschlossen worden ist und die Ausgestaltung der Sanierung noch mit einer wesentlichen Unsicherheit behaftet ist, hat der Verwaltungsrat darauf verzichtet, die im Informationsschreiben genannte Forderung aus Ausfinanzierung bereits auf den Bilanzstichtag per 31.12.2011 vollumfänglich zurückzustellen.

Für die Beteiligung des Arbeitgebers am Teuerungsausgleich der laufenden Renten haben wir nun per 31.12.2011 die volle Rückstellung gebildet.

### Verbindlichkeiten gegenüber der Basellandschaftlichen Pensionskasse

|                   | 31.12.2011<br>Fr. | 31.12.2010<br>Fr. |
|-------------------|-------------------|-------------------|
| Verbindlichkeiten | 17 932.35         | 19 984.75         |

### Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat hat, dem Art. 663b OR folgend, eine Risikobeurteilung durchgeführt. Als Grundlage zur Risikobeurteilung dient ein internes Kontrollsystem, hinterlegt mit möglichen Risikopositionen. Die technischen Risiken sind über das Qualitätssicherungssystem BQM abgedeckt. Dieses ist durch den Schweizerischen Verein für das Gas- und Wasserfach, SVGW, zertifiziert und wird periodisch reauditiert.

### Brandversicherungswerte der Sachanlagen

|                             | 31.12.2011<br>Fr. | 31.12.2010<br>Fr. |
|-----------------------------|-------------------|-------------------|
| Immobilien allgemein        | 6 474 000         | 6 474 000         |
| Bauliche Produktionsanlagen | 30 857 000        | 30 857 000        |
| Waren und Einrichtungen     | 14 000 000        | 14 000 000        |

## V. Anträge des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung der Aktionäre:

Genehmigung des Jahresberichtes und der Jahresrechnung 2011

|   | 31.12.2011<br>Fr. | 31.12.2010<br>Fr. |
|---|-------------------|-------------------|
| Jahresgewinn                                    | 229 618.23        | 88 994.42         |
| Gewinnvortrag vom Vorjahr                       | 90 574.04         | 6 079.62          |
| Bilanzgewinn                                    | 320 192.27        | 95 074.04         |
| Dividende                                       | -200 000.00       | 0.00              |
| Zuweisung an die Allgemeine gesetzliche Reserve | -12 000.00        | -4 500.00         |
| Vortrag auf neue Rechnung                       | 108 192.27        | 90 574.04         |

## VI. Bericht der Revisionsstelle



Tel. 061 317 37 73  
Fax 061 317 37 88  
www.bdo.ch

BDO AG  
Münchensteinerstrasse 43  
4052 Basel

### Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

an die Generalversammlung der

**Hardwasser AG, Pratteln**

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang - Seiten 18 - 24) der Hardwasser AG für das am 31. Dezember 2011 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Ohne unser Prüfungsurteil einzuschränken, machen wir auf die Anmerkung im Anhang der Jahresrechnung aufmerksam, wonach eine wesentliche Unsicherheit in der Ansetzung und Höhe von Rückstellungen für die Sanierung der Personalvorsorgeeinrichtung besteht. Diese kann zum heutigen Zeitpunkt nicht beurteilt werden.

Basel, 30. März 2012

BDO AG

Roland Stoffel

Leitender Revisor  
Zugelassener Revisionsexperte

ppa. Thomas Hofmeier

Zugelassener Revisionsexperte

### Beilagen

Jahresrechnung

Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes

BDO AG, mit Hauptsitz in Zürich, ist die unabhängige, rechtlich selbstständige Schweizer Mitgliedsfirma des internationalen BDO Netzwerkes.

## VII. Tagesordnung der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

1. Begrüssung und Ansprache des Präsidenten
2. Jahresbericht und Jahresrechnung über das 56. Geschäftsjahr 2011
3. Bericht der Revisionsstelle
4. Genehmigung von Jahresbericht und Jahresrechnung 2011
5. Beschlussfassung über die Verwendung des Bilanzgewinns 2011
6. Entlastung des Verwaltungsrates
7. Allfällige Wahlen
8. Wahl der Revisionsstelle
9. Statutenänderung: Sitzverlegung Hardwasser AG
10. Neue Strategie und Organisation der Hardwasser AG
11. Aktivkohlefilteranlage Hard: Information
12. Diverses



Der Kommandoraum mit dem neu installierten Prozessleitsystem



## VIII. Zusammenstellung der wichtigsten Betriebsdaten

|    |  | 2011                | 2010       |            |
|----|--|---------------------|------------|------------|
| 1. | Rohwasserpumpstation                   |                     |            |            |
|    | Fördermenge                            | m <sup>3</sup>      | 33 518 072 | 33 041 560 |
|    | Betriebsdauer                          | Tage                | 355        | 352        |
|    | Betriebsdauer der Pumpen               | Std.                | 26 165     | 27 295     |
|    | Mittlere Förderleistung                | m <sup>3</sup> /Tag | 94 417     | 93 868     |
| 2. | Vorbehandlung                          |                     |            |            |
|    | Durchsatz                              | m <sup>3</sup>      | 33 518 072 | 33 041 560 |
|    | Flockung: Eisenchlorid (40%)           | kg                  | 4 650      | 3 600      |
| 3. | Schnellfilter                          |                     |            |            |
|    | Durchsatzmenge                         | m <sup>3</sup>      | 33 518 072 | 33 041 560 |
|    | Betriebsdauer                          | Tage                | 355        | 352        |
|    | Maximale Filterleistung (03. 11. 2011) | m <sup>3</sup> /Tag | 129 664    | 146 675    |
|    | Maximale Filtergeschwindigkeit         | m/Std.              | 5.40       | 6.11       |
|    | Mittlere Filtergeschwindigkeit         | m/Std.              | 3.93       | 3.91       |
|    | Spülwasserverbrauch                    | m <sup>3</sup>      | 335 700    | 374 800    |
|    |  | %                   | 1.00       | 1.13       |
| 4. | Filtratpumpstation                     |                     |            |            |
|    | Fördermenge Hard                       | m <sup>3</sup>      | 32 440 238 | 31 884 343 |
|    | Brauchwasserabgabe an ARA-Rhein        | m <sup>3</sup>      | 724 803    | 764 256    |
|    | Betriebsdauer                          | Tage                | 355        | 352        |
|    | Betriebsdauer der Pumpen               | Std.                | 19 421     | 19 893     |
|    | Druckwasser Eigenverbrauch             | m <sup>3</sup>      | 17 331     | 18 161     |
| 5. | Sickeranlagen                          |                     |            |            |
|    | Versickerungsmenge                     | m <sup>3</sup>      | 32 440 238 | 31 884 343 |
|    | Betriebsdauer                          | Tage                | 355        | 352        |

|     |                                      | 2011                | 2010       |            |
|-----|--------------------------------------|---------------------|------------|------------|
| 6.  | Grundwasserförderung                 |                     |            |            |
|     | Brunnen Hardwasser                   | m <sup>3</sup>      | 13 504 118 | 13 163 798 |
|     | Betriebsdauer der Anlagen            | Tage                | 365        | 365        |
|     | Betriebsdauer der Pumpen             | Std.                | 61 836     | 60 517     |
|     | Maximale Förderleistung (31.08.2011) | m <sup>3</sup> /Tag | 58 414     | 54 304     |
|     |                                      | l/sec               | 676        | 629        |
|     | Mittlere Förderleistung              | m <sup>3</sup> /Tag | 36 998     | 36 065     |
|     |                                      | l/sec               | 428        | 417        |
|     | Minimale Förderleistung (16.02.2011) | m <sup>3</sup> /Tag | 14 061     | 26 505     |
|     |                                      | l/sec               | 163        | 307        |
|     | Spülwassermenge                      | m <sup>3</sup>      | 35 458     | 19 581     |
| 7.  | Zentrale West                        |                     |            |            |
|     | Durchsatzmenge                       | m <sup>3</sup>      | 13 428 150 | 13 106 927 |
|     | Fördermenge der Pumpen Basel         | m <sup>3</sup>      | 5 234 122  | 4 998 900  |
|     | Fördermenge der Pumpen Birsfelden    | m <sup>3</sup>      | 148 585    | 18 230     |
|     | Abgabemenge des Pumpwerks Birsfelden | m <sup>3</sup>      | 173 010    | 65 820     |
|     | Freilaufrmenge Basel                 | m <sup>3</sup>      | 8 021 018  | 8 042 207  |
|     | Betriebsdauer                        | Tage                | 365        | 365        |
|     | Betriebsdauer der Pumpen:            |                     |            |            |
|     | Basel                                | Std.                | 8 654      | 8 577      |
|     | Birsfelden                           | Std.                | 518        | 54         |
| 8.  | Stufenpumpwerk Auweg Muttenz         |                     |            |            |
|     | Fördermenge                          | m <sup>3</sup>      | 2 166      | 2 404      |
| 9.  | Trinkwasserabgabe an:                |                     |            |            |
|     | Basel-Stadt                          | m <sup>3</sup>      | 10 326 932 | 10 440 480 |
|     | Allschwil                            | m <sup>3</sup>      | 1 463 169  | 1 517 622  |
|     | Binningen                            | m <sup>3</sup>      | 1 224 699  | 1 014 572  |
|     | Birsfelden                           | m <sup>3</sup>      | 387 164    | 61 636     |
|     | Wasserwerk Reinach und Umgebung      | m <sup>3</sup>      | 9 706      | 57 811     |
|     | Münchenstein                         | m <sup>3</sup>      | 7 210      | 5 600      |
|     | ZV Aesch / Dornach / Pfeffingen      | m <sup>3</sup>      | 6 001      | 5 022      |
|     | Arlesheim                            | m <sup>3</sup>      | 0          | 0          |
|     | Muttenz (+ Regionenverbund)          | m <sup>3</sup>      | 5 435      | 6 588      |
|     | Gesamtabgabe                         | m <sup>3</sup>      | 13 430 316 | 13 109 331 |
| 10. | Brauchwasserabgabe ARA-Rhein         | m <sup>3</sup>      | 724 803    | 764 256    |

Hardwasser AG  
Rheinstrasse 87  
Postfach 1412  
4133 Pratteln 1  
[www.hardwasser.ch](http://www.hardwasser.ch)